

Telegramme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Bulletin : mit amtlichen Publikationen für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MOSAIK

Bannwälder zerstört

Orkanartige Stürme und heftige Regenfälle haben im Februar in der Schweiz vier Todesopfer gefordert und zum Teil verheerende Schäden in der Natur und an Gebäuden verursacht. Die Kosten für die Verwüstungen gehen in die Millionen. Der eidgenössische Forstdirektor Heinz Wandeler erklärte, dass etwa

ein Drittel der Jahresnutzung an Holz am Boden liege. Allein die Waldschäden werden auf mehrere hundert Millionen Franken beziffert. Als besonders gravierend erachtet Wandeler den Schaden, der durch die nicht mehr vorhandene Schutzwirkung des Waldes entstand.

(Foto: Keystone)



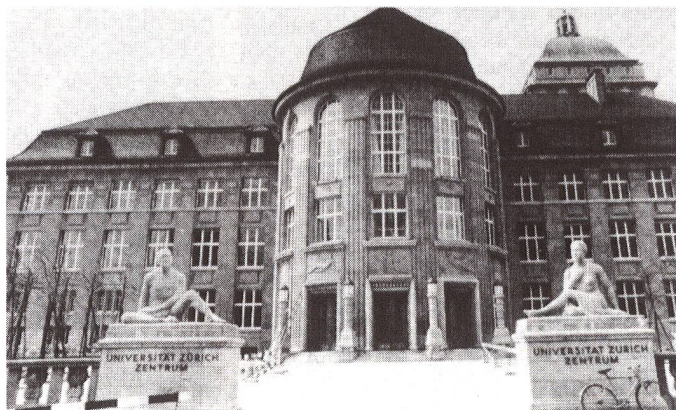
Sturmschäden im Kanton Glarus: Ganze Bannwälder liegen am Boden.

Montreux erhält Wakker-Preis

Im Juni wird der Stadt Montreux der Wakker-Preis 1990 verliehen. Der Schweizer Heimatschutz anerkennt damit die Bemühungen der Ortschaft, die vom Tourismus des 19. Jahrhunderts geprägten baulichen

Strukturen zu pflegen. Montreux erlebte seinen prägenden Entwicklungsschub im Hotelbau des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Insbesondere der Bau der grossen Eisenbahnlinien begünstigte den Tourismus stark.

Mehr Freizügigkeit an Universitäten



Die Studierenden in der Schweiz sollen leichter von Hochschule zu Hochschule wechseln können, akademische Grade sollen gegenseitig anerkannt werden. Die Rektoren der acht kantonalen Universitäten und der beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen haben eine entsprechende Konvention unterzeichnet.

(Foto: Keystone)

Offen auch für Studierende anderer Hochschulen: die Universität Zürich.

TELEGRAMME

■ **Pressekonzentration** geht weiter: Das grosse Zürcher Medienunternehmen Tages-Anzeiger AG übernimmt 49 Prozent des Kapitals und der Stimmen der Berner Zeitung AG.

■ **Frauen erobern eine weitere Männerdomäne:** Anfang 1991 werden erstmals Frauen als ausgebildete *Grenzwächterinnen* an den Schweizer Grenzen stehen.

■ **Die ständige Wohnbevölkerung** der Schweiz wächst und wächst: Anfang 1990 erreichte sie 6673 200 Personen. Das sind rund 53 000 oder 0,8 Prozent mehr als vor Jahresfrist.

■ **Die Schweiz gehört zu den reisefreudigsten Nationen:** Unabhängig vom verfügbaren Einkommen geben die Schweizer rund sieben Prozent des Haushaltbudgets für Reisen aus. 1987 erreichten die Reiseausgaben pro Familie fast 5000 Franken, insgesamt 12,3 Milliarden.

■ **Der Stromverbrauch** in der Schweiz kletterte trotz Sparappellen 1989 auf Rekordhöhe: Er stieg um 2,7 Prozent auf einen Höchststand von 45,5 Milliarden Kilowattstunden.

